

11. Treffen des Europäischen Rats der Laienfraternitäten 12.–17.8. 2022 in Vilnius (LIT)

Mit der Themenstellung "Europe – Land of Missions" (Missionsgebiet Europa) trafen sich zum 11. Kongress des Europäischen Rats der dominikanischen Laienfraternitäten (ECLDF) mehr als 50 Laiendominikaner*innen aus den europäischen Provinzen im erzbischöflichen Priesterseminar St. Joseph in der litauischen Hauptstadt Vilnius.

Die Provinz Teutonia vertraten unsere Präsidentin Margarete Burkart und Jan Rinke von der Kölner Albertgruppe.

Die Dimensionen der weitläufigen Anlage aus den 1990-er Jahren mit großer, lichter Seminarkirche sind durch den großen Zulauf an Seminaristen nach dem Ende der Sowjetzeit Litauens verständlich. Während der Tagung begegneten wir (sicher auch ferienbedingt) nur etwa fünf Seminaristen, die unsere Tagung mit Küchen-, Tisch- und Ministrantendiensten gastfreundlich unterstützten.

Wie vermutlich alle Treffen des ECLDF begann die Zusammenkunft am Anreisetag mit reichlich Wiedersehensfreude derer, die sich bereits von früheren Treffen kannten. Zum Teil hatten sie sich zuletzt in Fatima 2018 gesehen, aber in den vier Jahren dazwischen kaum oder gar keinen Kontakt gehalten. Diese Lücke zu schließen und die Kommunikation unter den Fraternitäten und Mitgliedern zu fördern, um sich im dominikanischen Leben gegenseitig zu inspirieren, ist mit dem Internetprojekt AGORA ein Anliegen des bisherigen und vermutlich des neuen Councils.

Nach der Eröffnungsmesse am 13. 8. mit Weihbischof Darius Trijonis startete das Plenum mit einer Abfolge von Grußworten, worin der Sozius des Ordensmeisters für Europa und Kanada, fr. Alain Arnould OP in Wertschätzung für die Laien im Orden zu enger Zusammenarbeit aller Ordenszweige in der gemeinsamen Sendung aufrief. Konkret realisierte die Tagung das, indem die Brüder ganz selbstverständlich am gesamten Zusammensein die meisten Programmpunkte selbstverständlich als Teil der Gesamtgruppe mittrugen und sich in keiner Weise absonderten.

Hervorzuheben ist dabei das Engagement von fr. Marc-Antoine Bechetoille OP (Paris) in der teils virtuosen musikalischen Gestaltung der Gottesdienste.

Präsident Damien McDonnell berichtete als Präsident über die Arbeit des bisherigen Councils über die Arbeit der letzten Jahre, wobei Arbeitstreffen pandemiebedingt größtenteils in Videokonferenzen stattfanden.

Er wies in besonderer Weise auf seine Bemühungen hin, mit AGORA eine Internetplattform geschaffen zu haben, die als Kontakt- und Austauschmedium dienen soll und eine wachsende Sammlung von Ressourcen zur dominikanischen Aus- und fortwährenden Weiterbildung bietet und einen guten Ort wertvolle Inhalte für andere zugänglich abzulegen. Für die Novizenmeister*innen wird es eine wahre Fundgrube, zentrale Basisinhalte finden sich bereits jetzt.

Künftig wird AGORA als Ressource den Noviziatsunterricht sicher sehr unterstützen. Mit Nachdruck hat Damien die Delegierten dazu aufgerufen, von Agora Gebrauch zu machen und mit Leben zu füllen.

Anmeldemöglichkeit und Zugang sind unter agora.ecldf.org (ohne www...) zu finden.

Den inhaltlichen Block eröffnete fr. Prof. Thomas Eggenesperger OP (Institut Chenu/CTS Berlin) mit seinem Vortrag "Die andauernde Säkularisierung: Spiritualität und das Weltliche".

Thomas charakterisierte in seiner Analyse die säkulare Situation kontrastierend zu der lange gesetzt geltenden Annahme Westeuropas als Beispiel für eine durch Wohlstand und technische Machbarkeiten bedingte Zurückdrängung von Religion. Insofern Religion wieder sehr präsent ist, sei die Gesellschaft "post-säkular" (Habermas) zu nennen. Angesichts vielfach individualistischer Spiritualitäten

bedeute dies jedoch kein Erstarken der Kirche.

Diese speisen sich aus vielfältigen, oft diffusen Transzendenzvorstellungen von Versatzstücken klassischer Religionen über Reinkarnationsvorstellungen bis in Wahrsagerei und Esoterik, aber auch Yoga und Körperkult.

Weil die Spiritualitäten in der weltlichen Gesellschaft stattfinden, eröffnet die weltliche Sphäre ein Feld für Verkündigung.

Die nach Diskussion dem Vortrag folgenden Provinzpräsentationen zeigten eine breite Vielfalt der Laienaktivitäten vom Engagement in Liturgie und Gebet über caritative und pastorale bis hin zu kulturellen Aktivitäten.

Insofern darf man uns Laiendominikaner*innen mit ihrem ausdifferenzierten Wirken in der Welt als für die unübersichtliche Pluralität unserer Zeit gerüstet sehen. Auch dem Austausch über Aktivitäten zur gegenseitigen Inspiration soll AGORA dienen.

Der Sonntag widmete sich Workshops zu konkreten Verkündigungsformaten von social media über Musik, das gastliche Format "Dóminican Pub" bis hin zum offenen Anbetungsformat mit Beichtmöglichkeit 'nightfever'.

Der Festtag Mariä Himmelfahrt war mit einem reichhaltigen Besichtigungsausflug besonders ausgezeichnet. Die kenntnisreich geleitete Bustour erschloss uns Sehenswürdigkeiten im einst ob seiner zahlreichen Synagogen und dem hochstehenden jüdischen Leben "Jerusalem des Nordens" genannten Vilnius mit Halt an zentralen Sehenswürdigkeiten, u.a. der für die Identität von Vilnius wichtigen Barockkirche St. Peter und Paul, der imposanten klassizistischen Kathedrale St. Stanislaus bis zu einem abschließenden Gang in die von Festungsmauern umschlossene Altstadt; sie gehört aufgrund ihrer erhaltenen mittelalterlichen Struktur zum UNESCO Welterbe.

Die Festmesse zum Tagesabschluss feierte die Gruppe wiederum bei kunstvoller Musik in der hochbarocken Heilig-Geist-Kirche des Dominikanerkonvents und ließ im Klostersgarten das Hochfest im lauen Sommerabend bei Wein und reichhaltigem Buffet einschließlich dominikanischer Schokoladentarte fröhlich ausklingen.

Den Abschlussstag bestimmte der intensive Wahlprozess einschließlich Tractatus und Messe zum Heiligen Geist. Er kürte ein neues Council, das die geographische Weite unseres Kontinents abbildet, gleichzeitig unterschiedliche Charaktere vereint, was hoffen lässt, dass die Neugewählten geeignet sind, Austausch und Zusammenhalt der Laiendominikaner in europäischer Vielfalt zu fördern. Es handelt sich um: Noreen O' Carroll OP (IRL), Anna Tatar OP (IT), Bogdan Penev OP (BUL/ PL), Sebastien Milazzo OP (F) und Juan-Jesus Perez Marcos OP (ES). Die Aufgabenverteilung wird das neue Council in den kommenden Arbeitstreffen entsprechend der unterschiedlichen Charismen verteilen.

Am Abreisetag, versammelte sich die Versammlung nochmals zur Messe zelebriert von fr. David McGovern OP(IRL)

Er erregte in seiner Predigt mit einem zunächst erstaunlichen Satz Heiterkeit: "If you live in a place where there are no brothers you are blessed.", um dann aufzulösen "because You are the dominicans there."

Keine Brüder vor Ort zu haben ist ein Segen für uns Laiendominikaner, weil wir dort für den Orden in voller Verantwortung repräsentieren.

So kam zum Abschluss noch einmal eine besondere Wertschätzung für die Laien als wichtiger Zweig im Gesamtorden prägnant zum Ausdruck.

In Zeiten, in denen die Zahl der Konvente durch Zusammenlegungen und Schließungen schrumpft ein ermutigendes Wort, das geeignet ist, die Inspiration der Tage in Vilnius in unsere Provinzen und Gruppen zu tragen, damit sie dort Frucht bringt.

Als Zeit des intensiven Gebets und Austauschs darf man die Tage in Vilnius durchaus eine dominikanische Pilgerreise nennen.

Nachbemerkung Jan Rinke

Als Neuling bei einer ECLDF-Konferenz mit vermutlich jüngstem Professionsdatum unter den Teilnehmern fühlte ich mich von allen willkommen und ernst genommen gleich zu Hause in unserer wirklichen Familie. Weder ob meiner Schwerbehinderung noch der Unerfahrenheit fühlte ich mich während des Treffens je unwohl, sondern von allen geschwisterlich getragen. Unserer Provinzpräsidentin Margarete Burkart als Reisegefährtin gilt dabei besonderer Dank.

Der europäische Maßstab des Treffens öffnete mir einen Blick auf katholische Weite, der mir ob der skandalreichen Situation der Kirche in Deutschland etwas getrübt war. Über dieses Erlebnis und viele neue dominikanische Freundschaften in ganz Europa bin ich äußerst froh.